

Die Grafen von Ravensberg.

Der Ursprung dieses erlauchten Geschlechts ist ebenso ungewiss, als der eigentliche Stammsitz desselben. Die Meinungen darin sind geteilt. Doch darin stimmen alle Schriftsteller überein, dass die Ahnen desselben sich von Calvela, Calverlage, Calvelage genannt oder geschrieben haben. Die Anklänge dieses Namens finden sich in verschiedenen Gegenden und daher hat man ihren ursprünglichen Wohnsitz bald im Braunschweigischen, bald im Bentheimischen, mit grösserer Wahrscheinlichkeit aber im Oldenburgischen Amte Vechta, welches früher den Ravensbergern gehörte, und im Osnabrückischen Amte Gröneberg, im Kirchspiele Oldendorf, nordwärts von dem Schlosse Gersmold gesucht. Hier liegt noch heute ein Bauerngut, in dessen Nähe in den Wiesen-gründen des Elzefflusses die Ruinen einer alten Burg vorhanden sein sollen, die als Stammsitz der Grafen von Ravensberg bezeichnet wird. Wir folgen darin der Meinung der meisten Schriftsteller und stimmen für das Osnabrückische, einmal der Nähe des Ortes wegen, dann aber auch, weil wir mit dem Gelehrten Möser hier die nähere Verwandtschaft unserer Grafen vermuten. Da indessen die Geschlechternamen der Edlen erst im zwölften Jahrhundert mehr aufkamen und in den Urkunden bestimmter auftreten, so dürfte darin Gewisseres kaum zu Tage gefördert werden.

Der erste geschichtlich erwiesene Graf von Calvelle oder Calverla, der mit dem Zunamen von Ravensberg erscheint, ist

Hermann I.

Er soll der Zeit nach etwa um das Jahr 1105 gelebt haben. Diese Angabe indessen dürfte vielleicht nicht ganz richtig sein, da er wahrscheinlich eben derselbe Hermann ist, der im Jahre 1096 mit seinem Vetter Eberhard Kahlen bezeugt, dass die Klosterfrau Demond dem Bischof Wido von Osnabrück ihre Kirche zu Wahlenbrück (Wallenbrück) schenkte, und hat ihr Hof die Kahlenwelle geheissen. Die Urkunde von 1096 findet sich abgedruckt bei Möser XLV Seite 273 und bei Lamey Code diplom. Ravensbergensis Nr. V Seite 7 und 8. Möser stützt seine Ansicht auf die Worte der Urkunde: **Hermannus cum nepote suo Eberhardo Calvo** und fügt in seiner Anmerkung hinzu: „**Es befindet sich noch im Hochstift ein Hof, die Kalvelage genannt, (zwischen Melle und Gersmold) welcher von Ravensberg zu Lehn geht.**“ Andern Nachrichten zufolge erscheint Graf Hermann schon 1092. Er war vermählt mit einer Tochter des berühmten Herzogs Otto von Nordheim und ein Schwager des Grafen Konrad von Werl oder Arnsberg, welcher mit seinem Sohn Herimann, nebst vielen andern Edlen in einem Feldzug gegen die Friesen, genannt Moorsaten erschlagen wurde. Edeline, die Gemahlin unseres Hermanns war vorher verheiratet mit dem Herzog Welfo oder Welf von Bayern, dem Stammvater des erlauchten Welfischen Hauses, der sie aber verstieß und dem Schwiegervater zurückgab. Es ist zu vermuten, dass ihre zweiter Vermählung bald nach ihrer Verstossung erfolgte. Graf Thimon von Wittin, der Stammvater des Meissnischen Kurhauses Sachsen, hatte eine jüngere Schwester, die Ida, zur Gattin, die im Jahre 1091 starb.

Das Todesjahr Hermann ist unbekannt. Er hinterliess aber einen Sohn gleichen Namens.